

refer GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2025

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 12.266 T€ (Vorjahr: 10.967 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 912 T€ (Vorjahr: 600 T€) erzielen.

Die Rostaschenaufbereitungsanlage wurde 2025 durchgehend betrieben. Die Erlöse aus dem Metallrecycling bewegen sich weiterhin auf einem außergewöhnlich hohen Niveau. Ausschlaggebend hierfür sind die stark gestiegenen Marktpreise für Schwermetalle wie Gold und Silber, die infolge der aktuellen weltpolitischen Entwicklungen erheblich angezogen haben. Diese Preisentwicklung wirkt sich unmittelbar auf die Vermarktungserlöse der zurückgewonnenen Metalle aus.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2025 rd. 125.000 Tonnen Schlacke angeliefert. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 66.000 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 59.000 Tonnen Schlacke bei.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 2 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2025 in T€	2024 in T€
Erträge	12.436	11.164
Aufwendungen	11.524	10.564
Jahresüberschuss	912	600

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2025 in T€	2024 in T€
Umsatzerlöse	12.266	10.967
Sonstige betriebliche Erträge	138	152
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	45
Gesamt	12.436	11.164

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2025 in T€	2024 in T€
Materialaufwand	7.804	7.107
Personalaufwand	1.021	901
Abschreibungen	1.063	1.011
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.057	1.101
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69	74
Steuern	509	369
Gesamt	11.524	10.564

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung, Transportkosten sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 14 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 14) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 in T€	2024 in T€
Löhne und Gehälter	751	658
Soziale Abgaben	270	243
Gesamt	1.021	901

Die Personalkosten stiegen aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle und des anderweitigen Einsatzes von Personalkräften. Überschneidungen von Arbeitsverträgen führten zeitweise zu doppelten Kosten. Zudem fällt die Tarifsteigerung im TVöD 2025 effektiv höher aus als die veröffentlichten Tabellenwerte, was zu einem weiteren strukturellen Anstieg der Personalkosten führt.

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Fremdpersonal, Reinigungsleistungen, Jahresabschlusskosten und Versicherungskosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2025 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 11.691 T€ (Vorjahr: 10.498 T€) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 50 % aus **Anlagevermögen** und zu 50 % aus dem **Umlaufvermögen**.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 91 T€ standen Abschreibungen in Höhe von 1.063 T€ gegenüber. Dadurch verringert sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 972 T€ auf 5.812 T€.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss von 2.547 T€ auf 3.460 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€	Veränderung in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	1.300	1.100	200
Gewinnvortrag	1.197	797	400
Jahresüberschuss	912	600	312
Gesamt	3.460	2.547	913

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, ungewisse Verbindlichkeiten, Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Entsorgungskosten für Rostasche, ausstehende Rechnungen sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2025 in Höhe von 4.952 T€ (Vorjahr: 5.930 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 42 % (Vorjahr rd. 56 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2025 in T€	2024 in T€
Jahresüberschuss	912	600
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.063	1.011
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.259	170
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-168	72
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-177	-987
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.889	867
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-91	-498
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-91	-498
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-800	-800
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.998	-431
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.098	2.529
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.096	2.098

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 26,4 % (Vorjahr 23,6 %)

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 7,4 % (Vorjahr 5,5 %)

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 29,6 % (Vorjahr 24,3 %)

III.3.3. Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (3.803 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (5.880 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 155 %. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristige Vermögenswerte im Wesentlichen gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2025	31.12.2024
	in T€	in T€
Eigenkapital	3.460	2.547
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	4.429	4.962
Summe	7.889	7.509
Anlagevermögen	5.812	6.784
Anlagendeckungsgrad in %	136	111

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 136 % durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht angemessen.

IV. Prognose

Die refer wird für die kommunalen Gesellschafter auch in 2026 die wirtschaftlich/technisch Verwertung und Entsorgung von Rost- und Kesselaschen aus deren Anlagen übernehmen. Mit der Anlage werden effiziente Recyclingprozesse sichergestellt und zurückgewonnene Metalle erneut in den Wirtschaftskreislauf eingebracht. Dadurch leistet die Anlage einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung und zur nachhaltigen Nutzung sekundärer Rohstoffe.

Im Bereich der Schrottvermarktung ist weiterhin von einem ausgeprägt volatilen Marktumfeld auszugehen. Die Preisentwicklung auf den internationalen Rohstoffmärkten bleibt stark schwankungsanfällig, sodass mittelfristig auch ein Rückgang der Schrottpreise wahrscheinlich erscheint. Ein solcher Preiserückgang würde sich unmittelbar auf die Vermarktungserlöse auswirken und könnte die Ergebnislage entsprechend belasten. Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der geplanten bzw. fortschreitenden CO₂-Bepreisung von unverbrannten Materialien. Die regulatorischen Rahmenbedingungen befinden sich weiterhin im Wandel, sodass sowohl die Höhe möglicher Abgaben als auch deren konkrete Ausgestaltung derzeit schwer abschätzbar sind. Abhängig von der finalen Auslegung können sich daraus zusätzliche Kostenbelastungen für die Behandlung und Vermarktung entsprechender Stoffströme ergeben.

Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus, dass die Gesellschaft das Planergebnis 2026 erwirtschaften kann.

Im Wirtschaftsplan 2026 werden Umsatzerlöse in Höhe von 10.916 T€ und ein Jahresergebnis von 201 T€ erwartet. Für 2026 wird mit steigenden Personal-, Transport-, Entsorgungskosten sowie Instandhaltungskosten gerechnet. Abschreibungen und Zinsen der Anlage werden aus dem Ergebnis getragen. Der Wirtschaftsplan geht von einem planmäßigen Betrieb aus.

V. Chancen und Risiken

Im Sinne einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft und um den gestiegenen Anforderungen an Sekundärprodukten und den Verwertungswegen gerecht zu werden, wird an aufbereiteten Müllverbrennungsaschen geforscht, um Nutzungsmöglichkeiten der mineralischen Fraktion zu entwickeln. Die begrenzten Deponiekapazitäten sollen geschont und gleichzeitig die Entsorgungssicherheit für die Aschen der Müllverbrennungsanlagen weiter gewährleistet werden. Sollten sich hierzu Möglichkeiten ergeben, wird refer sich als Kooperationspartner beteiligen oder Material zur Verfügung stellen.

Aufgrund der Entwicklungen wird eher mit einer weiter steigenden Nachfrage nach Recyclingprodukten auf dem Wertstoffmarkt gerechnet. Daraus leiten sich für die Gesellschaft gewisse Chancen ab. Die Auslastung der Müllverbrennungsanlagen und damit verbundene Mengenanlieferung ist ausschlaggebend für den Anlagenbetrieb der refer. Eine Anpassung der Technik zur Einhaltung von Emissionen oder zur Erlangung der Recyclingfähigkeit der Aschen ist wahrscheinlich. Allgemeine Preissteigerungen wie Energiepreise, Transport-, Entsorgungs-, Personalkosten, etc. beeinflussen zunehmend das Geschäft der refer.

Die refer ist insbesondere abhängig von den stark volatilen Wertstoffpreisen, den verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 18. Mai 2026

refer GmbH

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführerin -

gez. Benedikt Stapper

- Geschäftsführer -